

Liebe Schützenbrüder und Musiker  
Sehr geehrte Majestäten  
Liebe Niedersfelder und Gäste,

Wie jedes Jahr inmitten unseres Schützenfestes stehen wir an diesem ehrenvollen Ort, um den Gefallenen der beiden Weltkriege zu gedenken. Unser Ehrenmal ist nicht nur ein Zeichen der Erinnerung, sondern auch ein Mahnmal für die Opfer der schrecklichsten Konflikte, die die Menschheit je erlebt hat. In stiller Ehrfurcht gedenken wir all jener tapferen Männer und Frauen, die ihr Leben im Dienste ihres Landes gegeben haben. Ihre Opferbereitschaft und ihr Mut dürfen niemals vergessen werden.

Doch während wir heute hier stehen und der Vergangenheit gedenken, dürfen wir nicht vergessen, dass die Welt auch heute noch von Krisen und Konflikten geprägt ist.

Immer noch tobt der Angriffskrieg von Russland in der Ukraine, bei dem jeden Tag Menschen in Europa sterben. Ich finde es richtig, dass sich Deutschland und die EU weiterhin solidarisch hinter die Ukraine stellen, Waffen liefern und humanitäre und finanzielle Hilfe leisten. Aber macht uns dies bereits zur Kriegspartei? Oder sind wir bereits Opfer durch Cyberangriffe, die aus Russland durchgeführt werden? Während im Gazakonflikt die Kämpfe weitergehen und die Menschen vor Ort unerträgliches Leid erfahren, nutzen Menschen in Deutschland ihr demokratisches Recht zu demonstrieren, was richtig und wichtig ist. Aber sind alle Ziele für die auf die Straße gegangen wird mit unserer Demokratie vereinbar?

Es macht mir Angst, wenn in unserem Land zur Gründung eines Kalifat aufgerufen wird und auf der anderen Seite ausländerfeindliche Naziparolen auf Partys gegrölt werden. Wir müssen unsere christlichen Grundwerte verteidigen, um Stabilität und Sicherheit in Europa zu gewährleisten.

Gerade jetzt, da wir uns in einer Zeit der Unsicherheit und Veränderung befinden, ist es wichtig, dass wir uns unserer Verantwortung bewusst werden. Denn wir tragen nicht nur die Last der Vergangenheit, sondern auch die Verpflichtung, eine bessere Zukunft zu gestalten. Jeder von uns hat die Pflicht, sich für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit einzusetzen.

letzte Woche feierten wir einen besonderen Meilenstein in unserer Geschichte: Das Grundgesetz wurde 75 Jahre alt. Am 23. Mai 1949 trat es in Kraft und legte den Grundstein für die Bundesrepublik Deutschland. Es steht für die Werte und Prinzipien, die unsere Gesellschaft prägen: Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Unantastbarkeit der Menschenwürde. Das Grundgesetz hat uns durch viele Herausforderungen geführt und ist heute aktueller denn je. Es erinnert uns daran, dass Freiheit und Gerechtigkeit keine Selbstverständlichkeit sind, sondern jeden Tag aufs Neue verteidigt werden müssen.

Am 9. Juni findet die Europawahl statt, eine Gelegenheit für uns alle, unsere Stimme zu erheben und unsere Zukunft mitzugestalten. Die meisten von uns haben zum Glück noch nie einen Krieg miterleben müssen, da wir das Privileg haben, in einem befriedeten Europa leben zu dürfen. Doch dieses Privileg wurde hart erarbeitet und muss weiterhin verteidigt werden, daher ist es unsere Pflicht, als Europäer dafür zu sorgen, dass dies so bleibt. Es ist unbedingt erforderlich, für eine starke und geeinte Europäische Union einzutreten, die auf den Prinzipien von Frieden, Demokratie und Solidarität beruht. Wir dürfen nicht zulassen, dass nationalistische Tendenzen und Spaltungen unsere gemeinsame Zukunft gefährden.

Deshalb rufe ich euch alle dazu auf, von eurem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Geht nächste Woche zur Wahlurne und setzt ein Zeichen für ein vereintes und friedliches Europa. Denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen und eine Welt schaffen, in der die Opfer der Vergangenheit niemals umsonst waren.

Lasst uns heute gemeinsam ein Versprechen ablegen: Wir werden die Erinnerung an die Gefallenen wahren, für eine bessere Zukunft kämpfen und unsere Stimme für Frieden und Solidarität erheben.

Dankeschön!